

# Ohne Sicherheit gibt es keine Nachhaltigkeit

Autor(en): **Winiker, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **189 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046437>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ohne Sicherheit gibt es keine Nachhaltigkeit

**Angesichts der aktuellen sicherheitspolitischen Weltlage ist das Konzept der Nachhaltigkeit um den Aspekt der Sicherheit zu erweitern.**

Paul Winiker

Das Konzept der Nachhaltigkeit besteht nach traditioneller Lehrmeinung aus den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Prozesse eine Einheit bilden. Das Handeln öffentlicher und privater Akteure darf dabei nicht isoliert und eindimensional erfolgen, sondern muss den Wechselwirkungen zwischen den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt Rechnung tragen.

## Das dreidimensionale Konzept genügt nicht mehr

Vor dem Hintergrund der sich grundlegend verändernden globalen geopolitischen Lage genügt das dreidimensionale Konzept der Nachhaltigkeit jedoch nicht mehr. Es wird der sicherheitspolitischen Lage nicht mehr gerecht. Deutlich wird dies im Hinblick auf die autokratischen Regime, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Ihre Handlungsweisen sind zunehmend unbeherrschbar.

Als Beispiele lassen sich der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Drohungen Chinas gegenüber Taiwan nennen. Aufgrund der äusserst kritischen sicherheitspolitischen Situation muss das Konzept der Nachhaltigkeit um eine vierte Dimension erweitert werden: mit der Säule Sicherheit.

## Die Gefahr wirtschaftlicher Verwerfungen wächst

Erste Erkenntnisse aus der aktuellen sicherheitspolitischen Weltlage werden bereits auf dramatische Weise in Gesellschaft und Wirtschaft sichtbar. Durch den Ukraine-Krieg wurde vor allem in Europa eine ernsthafte Energieknappheit provoziert.

Im Schlepptau dieser künstlichen Verknappung zeichnen sich erste wirtschaft-

lichen Verwerfungen ab, beispielsweise mit der massiv angestiegenen Inflation. Unberechenbare Preissprünge bei der Beschaffung von Energie und von Grundnahrungsmitteln bieten das Risiko von Unruhen. Sicher ist, dass sich die europäischen Staaten auf einen spürbaren Wohlstandsverlust einstellen müssen.

## Investition in die Sicherheit

Die Wirtschaftsaussichten bleiben volatil und die Haushalte der Staaten geraten zunehmend unter Druck. Dennoch haben Investitionen in die Sicherheit eine hohe Bedeutung. Doch mit der Beschaffung von Rüstungsgütern allein lässt sich das Sicher-

**«Vor dem Hintergrund der sich grundlegend verändernden geopolitischen Lage genügt das dreidimensionale Konzept der Nachhaltigkeit nicht mehr.»**

heitspotenzial nicht verbessern. Auch die personellen Bestände in den Sicherheitsorganen bedürfen einer kritischen Prüfung im Hinblick auf deren Durchhaltefähigkeit. Bei der Armee zeigt sich dies am Beispiel des (Luzerner) Infanteriebataillons 20: Derzeit sind rund 1000 Armeeinghörige eingeteilt, der Soll-Bestand der Aktiven beträgt etwas mehr 800. Doch der Ist-Bestand an den Wiederholungskursen liegt im besten Fall bei 600 Männern und Frauen.

Grund für diese bedenkliche Situation ist der Umstand, dass mit den jüngsten Armereformen die Dienstzeit beispielsweise bei den Soldaten von 300 auf 245 Tage gekürzt wurde. Mit der Konsequenz, dass ein Grossteil der Dienstpflichtigen bereits nach fünf WK wieder aus dem aktiven Soll-Bestand ausscheidet. Damit gehen der Armee gut ausgebildete Spezialisten bei allen Waffengattungen verloren. Deshalb sind zwingend Überlegungen erforderlich, wie sich der Verlust von Fachwissen minimieren lässt. Eine neu zu erstellende Gesamtkonzeption muss zudem dringend auch den

Schutz von kritischen zivilen Infrastrukturen beinhalten.

## Bessere Ausrüstung für Soldatinnen und Soldaten

Bei der Beschaffung von neuem Material hat die Schweiz erste wichtige Schritte vollzogen. Mit den neuen Kampfflugzeugen und den Systemen der Boden-Luft-Verteidigung wird das bisherige Vakuum im Luftraum zumindest teilweise geschlossen. Doch zur Verteidigungsfähigkeit ist weit mehr erforderlich: Die Bodentruppen sind endlich komplett auszurüsten. Unsere Soldatinnen und Soldaten verdienen das beste Material, die beste Ausrüstung, die besten Waffen.

Zudem: Zahlreiche Bataillone sind noch immer nicht vollständig ausgerüstet. Für WK-Einsätze müssen sie Material und Fahrzeuge aus Beständen anderer Bataillone «ausleihen». Das stellt die Durchhaltefähigkeit grundsätzlich infrage. Beispiel: Die Armee zählt derzeit 17 Infanteriebataillone, doch der bestehende Materialpark reicht nicht für alle Bataillone.

## Sicherheit ist wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeit erfordert ernsthafte und konsequente Anstrengungen bei der Sicherheit. Ohne den Beizug des Aspekts der Sicherheit verlieren die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ihre Wirkung. Eine konsequente Politik der Nachhaltigkeit muss daher die vierte Dimension – die Sicherheit – als festen Bestandteil miteinbeziehen. ■



**Paul Winiker**  
Regierungsrat  
Justiz- und Sicherheitsdirektor  
des Kantons Luzern  
Präsident der Regierungskonferenz  
Militär, Zivilschutz und Feuerwehr  
6000 Luzern